

scheiden läßt. Bei *pannonicus* nämlich erreicht die weiße Beschuppung des ersten Zwischenraumes die Basis der Flügeldecken nicht, dagegen reicht die weiße Zeichnung am zweiten Zwischenraume bis zur Basis und es zeigt sich am Schildchen ein kleines, dunkles Fleckchen. Bei *ornatus* und *peregrinus* ist die Anordnung der weißen Zeichnung gerade umgekehrt: am ersten Zwischenraume reicht sie bis zur Basis und am zweiten bleibt sie davon ab. Im letzten Drittel der Flügeldecken, den vierten Zwischenraum ausgenommen, zeigen sich — ebenso wie bei *peregrinus* — einige längliche, weiße Fleckchen; die Flügeldecken des *ornatus* sind in diesem Teile mit gedrängten, weißen Schuppen vollkommen bedeckt. Der Apikalteil der Flügeldecken von *pannonicus* ist mit länglichen, stabförmigen, ockergelben Schüppchen geziert, solche Schüppchen bilden am 2. und 5. Zwischenraume einige lose zusammenhängende Längsbinden und ebensolche zieren die Scheibe des Halsschildes, den Kopf und den Rüssel, während diese Stellen bei *ornatus* und *peregrinus* mit graubraunen Schüppchen geziert sind. In die Punkte der Flügeldeckenstreifen des *ornatus* und *peregrinus* sind kleine, weißliche Schüppchen eingebettet, dagegen erscheinen die Streifen des *pannonicus* ganz kahl, nachdem in den Punkten dunkelgefärbte Schüppchen gelagert sind. Die Unterseite ist bei *pannonicus*, wie bei *ornatus* und *peregrinus* dicht mit länglich ovalen, weißen oder gelblichen Schuppen bedeckt.

Der Bau der Fühler und Füße ist gleich den verwandten Arten.
Länge: 4.5 mm.

Ich besitze zwei weibliche Exemplare; eins habe ich in der Umgebung von Nagykovácsi (auf der Westseite der Donau, unweit von Budapest) selber gefangen, das zweite Stück erbeutete der vor kurzem verstorbene Oberforstrat Stefan Gurányi in den Budaer Bergen NW der Hauptstadt.

Neuere Literatur.

Von Sigm. Schenkling (Berlin-Steglitz), Er. Schmidt (Berlin-Lichterfelde) und Walther Horn (Berlin-Dahlem).

Mission Rohan-Chabot: Angola et Rhodesia (1912—1914). Tome IV, Histoire Naturelle, Fasc. 3. Verlag Paul Geuthner, Paris, 1925/27, 4^o, X & 246 p. mit 3 Taf. & 1 Karte. Preis mit col. Taf. Frs. 180.—, mit schwarzen Taf. Frs. 150.—.

Von der 1912—1914 mit Unterstützung des französischen Kultusministeriums und der französischen geographischen Gesellschaft ausgesandten Expedition Rohan-Chabot nach Angola und Rhodesia liegt nunmehr in Band IV, Fasc. 3 der Anfang der naturgeschichtlichen Bearbeitung vor. Dieses Heft enthält einen Teil der Coleopteren und die Hymenopteren, Arachniden, Mollusken und Farne. Die Publikation gehört zu jenen jetzt immer seltener werdenden Veröffentlichungen, welche im ersten Augenblick schon

den Anblick der größten Eleganz machen! Format, Papier, Druck, Text und Figuren sind sehr schön, werden aber von den 3 wunderbaren Tafeln, die den schönsten bisherigen illustrativen Leistungen der Entomologie gleichzustellen sind, noch bei weitem übertroffen. Im Vorwort wird eine phonetische Umschreibung der Eingeborenen-Namen gegeben. Auf ein paar Karten werden die geographischen Daten skizziert. Von Coleopteren-Familien enthält das vorliegende Heft: *Cicindelidae*, *Trixagidae*, *Melasiidae*, *Elateridae* von Ed. Fleutiaux; *Anthiini* und Gen. *Rhyssemus* von G. Bénard; *Haliplidae*, *Dyticidae*, *Gyrinidae* von R. Peschet; *Histeridae* von H. Desbordes; *Lampyridae*, *Melyridae*, *Drilidae*, *Tenebrionidae* (in part.), *Alleculidae*, *Anthicidae*, *Bruchidae* von M. Pic; *Bostrychidae* von P. Lesne; *Curculionidae* von A. Hustache; *Criocerini*, *Megalopini*, *Clytrini*, *Eumolpini*, *Chrysomelini*, *Cassidini* von J. Achard; *Galerucini* von V. Laboissière; *Coprophaga* von A. Boucomont; *Cetonini* von A. Bourgoin. Von Hymenopteren sind die Fossores et Mellifera von L. Berland; die *Formicidae* von Dr. F. Santschi. Die Arachniden sind von L. Fage, die Mollusken von L. Germain und die Farne vom Prinzen Bonaparte bearbeitet. Der Preis des Werkes ist für das, was geboten wird, ein sehr bescheidener und wohl nur dadurch möglich, daß von vorn herein auf die Möglichkeit eines pekuniären Gewinnes verzichtet worden ist. All unsere Wünsche, daß die folgenden Teile, von welchen Fasc. 2 die Lepidopteren und Fasc. 4 die Orthopteren und restlichen Coleopteren bringen sollen, dem Vorgänger gleichwertig werden.

Walther Horn.

Insects of Samoa and other Samoan Terrestrial Arthropoda, IV Coleoptera, Fasc. 1 mit 27 Textfiguren, Verlag British Museum, London, 1927, 8^o, 66 Seiten. Preis Sh. 3.—.

Der vorliegende Teil bringt die *Carabidae* von H. E. Andrewes, *Dytiscidae* von A. Zimmermann, *Staphylinidae* von M. Cameron, *Hydrophilidae* von A. d'Orchymont, *Clavicornia* & *Lamellicornia* von G. J. Arrow. Die beigegebenen Textfiguren sind z. T. von einer auffallenden Schönheit, besonders im Arrow'schen Teil. In zoo-geographischer Hinsicht sind die Beiträge sehr interessant, wenn sich auch wegen der vielfach sich kreuzenden Richtungen vorläufig noch nicht sagen läßt, wie die Antwort im ganzen zu lauten hat: Alle Determinationen als richtig vorausgesetzt, hätten wir es manchmal mit weit verbreiteten Arten zu tun, bei welchen die Frage offen bleibt, ob es sich um Kosmopoliten bzw. importierte Tiere handelt.

Walther Horn.

Sherborn, C. D., Index animalium sive Index nominum quae ab A. D. 1758 generibus et speciebus animalium imposita sunt: Sectio II, Teil XIV, pp. 3393—3746, Verlag British Museum, London, 1927, 8^o. Preis Sh. 10.—.

Ein neuer Teil dieses rüstig weiterschreitenden Standard-Werkes, welcher den Buchstaben „L“ zu Ende bringt. Damit ist bei weitem die Hälfte der Riesenarbeit geleistet. All unsere Wünsche für die Fortführung!

Walther Horn.

Bang-Haas, O., *Novitates Macrolepidopterologicae II*, Katalog der im „Seitz-Werke“ nicht enthaltenen und seitdem neu beschriebenen palaearktischen Macrolepidopteren (Jahre 1921 bis 1926), Verlag Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz, 1927, 8^o, XXIII + 301 Seiten. Preis Mk. 25.—.

Dem I. Band der „Novitates“ ist der II. auffallend schnell gefolgt. Wie allen Registrierwerken, so stehe ich auch dieser Fortsetzung denkbarst sympathisch gegenüber, denn die Entomologie braucht vor allem „Aufräum-Arbeiten“ und nicht Anhäufung von endlosem, „neuen Schutt“! Der vorliegende Band bringt außer einigen Bryk'schen Namen die neuen Publikationen von palaearktischen Macrolepidopteren der Jahre 1921—26. Sehr erfreulich ist, daß außerdem ein Nachtragsverzeichnis der Literatur-Abkürzungen, eine Liste der seit 1906 erschienenen faunistischen Arbeiten und ein den Band I einschließendes Register aller Gattungs- und Art-namen gegeben wird. Wie auch beim I. Band, so hat auch diesmal in erster Linie Herr Bollow dem Herausgeber bei der mühevollen Zusammenstellung zur Verfügung gestanden. Der Grundsatz, daß in den „Novitates“ im Gegensatz zu den „Horae Macrolepidopterologicae“ die Kritik tunlichst ausscheiden soll, ist durchaus anzuerkennen; im übrigen wird mit Recht auf das ausführliche Vorwort der „Horae“ verwiesen. Die Behandlung des Stoffes ist im II. Band im wesentlichen entsprechend dem I. Band. Daß die Preise solcher Werke nachgerade sehr erheblich werden, ist begreiflich; dafür geben derartige Kataloge ja auch relativ viel mehr als andere Werke. Wir wünschen deshalb dem angekündigten III. Band der „Novitates“, welcher die Neubeschreibungen des Jahres 1927 und tunlichst vollständige Korrigenda und Addenda der ersten 2 Bände bringen wird, eine recht glückliche Zukunft!

Walther Horn.

Stellwaag, F., *Die Weinbauinsekten der Kulturländer*, Lehr- und Handbuch. Verlag Paul Parey, 1928, 8^o, VIII u. 884 S., 579 Textfig. Preis in Ganzleinen gebd. Mk. 50.— (für Mitglieder der D. G. A. E. Mk. 41.—).

Verfasser gibt in dieser groß angelegten Arbeit ein Parallelwerk zu Escherichs Forstinsekten. Während das im nämlichen Verlag erschienene Handbuch des Weinbaues von Babo und Mach, sowohl in seinem von Lüstner bearbeiteten Schädlingsteil, wie im ganzen, vornehmlich sich an die Praxis wendet und dementsprechend kürzer gefaßt ist (128 S. für tierische Schädlinge), ist Stellwaag's Buch für den wissenschaftlich arbeitenden Fachmann und den angewandten Entomologen geschrieben, um diesem „eine für weitere Forschungen geeignete Grundlage“ zu geben. In einem 114 Seiten fassenden allgemeinen Teil wird das „Rebgeleände als Lebensgemeinschaft“, darin die Klimabedingungen für den Weinbau, die Besiedlung des Rebgeleändes durch Kleintiere und deren Massenvermehrung, danach die Bekämpfung der Schädlinge geschichtlich und technisch behandelt. Im besonderen Teil, der mehr als $\frac{5}{6}$ des ganzen Buches einnimmt, werden die Insekten des Weinbaues in systematischer Reihenfolge vorgeführt. Myriapoden und Milben werden ausdrücklich einbezogen. Die meisten Gruppen hat der Autor selbst bearbeitet, jedoch konnte er

sich der Mitarbeit angesehener Fachgenossen erfreuen, derer im Vorwort gedacht ist; so behandelt Priesner die Thysanopteren (S. 142—202), Corti gibt eine Tabelle der Eulenraupen (S. 793), Lindinger systematische Angaben über Schildläuse (S. 366 u. f.). Naturgemäß werden die Großschädlinge (Reblaus, Traubenwickler) ausführlicher behandelt als die Masse der übrigen, deren Literatur anscheinend sehr vollständig berücksichtigt ist. Verfasser ist hierbei nicht nur sammelnd und ordnend vorgegangen, sondern bringt auch eigene Beobachtungen und kritische Bemerkungen z. B. bei der Blattlaus der Rebe (*Aphis vitis* S. 225), bei der Honigbiene (S. 570), beim Gabelschwanz (*Dicranura vinula* p. 788). Daß bei einer solchen Riesenarbeit sich einige Ungleichmäßigkeiten und Schönheitsfehler unbemerkt einschleichen, braucht nicht Wunder zu nehmen. Auf S. 12 wird *Clysia ambiguella*, der einbindige Traubenwickler, als ein in ganz Europa verbreiteter Kleinschmetterling angegeben; die eigens zur Demonstration beigegebene Karte zeigt aber, daß das Tier mindestens in Teilen Nordeuropas, anscheinend auch Südeuropas fehlt. Ueberhaupt scheint es mit der Geographie nicht allzu genau genommen zu sein, wenn auf S. 6 Mogador (nicht Magader), Tripolis und Tunis zu Algerien gerechnet werden oder gar auf S. 9 Palästina nach Afrika gerutscht ist. Wir hätten es gern gesehen, wenn nicht nur Autor und Jahr der ersten Beschreibung der Reblaus, sondern auch der Titel der Schrift angegeben worden wäre, wonach wir vergeblich suchten. Auf S. 45 durfte die Forschungsstätte von Johannes Dewitz in Metz, die mit Kriegsende einging, genannt werden. Zwei Druckfehler seien hier vermerkt, einer auf S. 572 und im Register: Die Grabwespe heißt *Passaloeus tenuis* (nicht *Tassaloeus*); der andere auf S. 12: Hier ist vermutlich die Eule *Sesamia vuteria* (nicht *S. vulnerata*) gemeint.

Im ganzen ist das Werk eine sehr achtbare Leistung. Die Ausstattung ist vorzüglich, die Illustration vielfach original, als besonders gut gelungen außer einigen Photos — besonders von Frau Dr. L. Sprengel, die auch eine Namenliste (soll heißen eine alphabetische Liste von deutschen und fremdsprachigen Vulgärnamen) sowie eine Zusammenstellung der wichtigsten Schädlingsfamilien nach dem Fraßort gibt — eine Anzahl vortrefflicher Habitusbilder, anscheinend von Frau Dr. Winter verfertigt, hervorzuheben.

Erich Schmidt.

Schröder, Prof. Dr. Christoph, Handbuch der Entomologie. Lief. 36. (Bogen 75—81 zu Band I) mit 175 Textfig. Verlag Gustav Fischer, Jena, 1928, gr. 8^o. Preis Mk. 6.—.

Die vorliegende Lieferung behandelt auf 111 Seiten den Bau des Insektenkörpers und seiner Anhänge. Der Verfasser, A. Handlirsch, bespricht zunächst die Gliederung des Körpers in Segmente, die sich auf 3 Komplexe verteilen. Zur Erklärung der Segmentierung werden die den Insekten nahestehenden Anneliden herangezogen, bei denen noch Formen vorkommen, bei welchen sich die Entwicklung des gegliederten Körpers aus einer nicht segmentierten Larve Schritt für Schritt verfolgen läßt. Wenn auch eine derartige primitive Entwicklung bei den jetzigen Insekten nicht nachgewiesen werden kann, so erinnern doch gewisse Larven-

formen, die sogenannten oligomeren Larven, sehr stark daran. Der Kopfkomplex bestand ursprünglich aus dem „Akron“ und 6 Metameren, dahinter folgen dann 14 Segmente und zwar 3 Thoraxsegmente und 11 Abdominalsegmente, am Ende sodann das oft reduzierte Aftersegment oder Telson. Eingehend werden dann die Augen und Ocellen, die Fühler, Mundteile, Beine, Flügel, Cerci und Fortpflanzungsorgane besprochen. Das Verständnis der nicht immer ganz einfachen Verhältnisse wird durch zahlreiche instruktive Figuren erleichtert. Schklg.

Hirsch, G. Chr., Index Biologorum: Investigatores. Laboratoria. Periodica. Verlag Julius Springer, Berlin 1928, 8°, VI + 545 Seiten. Preis geb. Mk. 27.—.

Es gibt so manches Adressbuch, welches für Entomologen brauchbar ist; doch haftet ihnen aus inneren Gründen stets der Begriff der Vergänglichkeit an; deshalb ist das neueste stets das beste. Der vorliegende „Index“ richtet sich nun zunächst an ganz andere Kreise und hat sich eine Sonder-Aufgabe gestellt, da er die Systematiker nur streift und die Liebhaber im wesentlichen meidet; deshalb ist er als Ergänzung zu den bisherigen Adreßbüchern, z. B. des Hoffmann'schen von besonderer Bedeutung. Im Gegensatz zu den meisten älteren bringt er auch kurze, biologische Daten: Geburts- und Promotions-Jahr, Arbeitseinstellung und Wünsche um Tauschmaterial. Der Index ähnelt also mehr dem Schmid-Thesing'schen Biologen-Kalender vom Jahre 1914. Seite 1—335 gibt das alphabetische Verzeichnis der Autoron; es folgt dann die Aufstellung der Laboratorien, Institute, Museen etc. auf p. 336—539; p. 540—45 gibt ein Verzeichnis von Zeitschriften. Selbstverständlich kann man von all solchen Nachschlag-Werken keine absolute Vollständigkeit verlangen; was im I. Teil gegeben wird, dürfte aber überaus befriedigend sein. Schwieriger steht es mit dem Verzeichnis der Institute, da schon an sich die Einteilung Schwierigkeiten bietet, indem Ueberkreuzungen, Dublierungen und Auslassungen unvermeidlich sind; ich glaube jedoch auch hier sagen zu können, daß es z. Zt. wohl schwerlich ein kürzeres Verzeichnis gibt, welches ebenso viel bietet: Allerdings gehört ein gewisses Wissen dazu, um alles aus diesem Teile herauszuholen, was er geben kann. Anders steht es mit dem Verzeichnis der Periodica, welches wohl nur als ein heuristischer Versuch aufzufassen ist. Es wäre hier leicht, endlose Addenda zu geben, und außerdem wären Angaben von Preis, Format, Umfang und Adressen wünschenswert gewesen. Auf jeden Fall kann nach alledem der „Index Biologorum“ als außerordentlich wertvolles Nachschlagebuch in allen entomologischen Nöten bestens empfohlen werden. Walther Horn.

Krancher, Prof. Dr. Oskar, Entomologisches Jahrbuch, 37. Jahrgang. Verlag Franckenstein & Wagner, Leipzig, 1928, kl. 8°, 196 Seiten. Preis M. 2.40.

Nach dem altbewährten Grundsatz „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“ ist auch das neue Jahrbuch zusammengestellt und daher für weite Kreise von Interesse. Die monatlichen Sammelanweisungen sind

diesmal für die Trichopteren-sammler geschrieben. 6 Aufsätze sind allgemeinen Inhalts, 12 betreffen Lepidopteren, 4 Coleopteren und je 1 Dipteren und Thysanopteren. Die Artikel berichten zum Teil über recht wichtige eigene Beobachtungen und Untersuchungen sowohl biologischer als systematischer Natur, so daß der gewissenhafte Recorder nicht achtlos an dem Buche vorbeigehen darf. — Wie stets präsentiert sich das Jahrbuch in einem geschmackvollen, diesmal sogar ganzleinenem Einbände. Es kann mit gutem Gewissen empfohlen werden. Schklg.

Rodenwaldt, Ernst, Kaart en Determineertabel van de Larven der Anophelinen van Ned. Oost-Indie. Verlag: Der Dienst der Volksgezondheid, klein 8^o.

Das kleine Heftchen, welches bequem bei jeder Exkursion mitzunehmen geht, enthält außer einem kurzen Vorwort 3 zusammenfaltbare Tafeln: die erste, kleinere ohne Beigabe von Figuren zur einfachen Differenzial-Diagnostik der Larven; die 2 größeren mit je 8 großen, vorzüglich ausgeführten Figuren von 8 Arten und dazugehörigen Beschreibungen. Das Ganze ist als Ergänzung zu der Determinationskarte der Imagines gedacht, welche seinerzeit im Jahre 1924 durch den Bürgerl. Geneesk. dienst herausgegeben worden ist und über welche ich seinerzeit in dieser Zeitschrift berichtet habe. Bei der außerordentlichen Bedeutung der Anophelinen-Larven für die menschliche Gesundheit ist die kleine Publikation praktisch sehr hoch zu bewerten; sie wird auch außerhalb der holländisch-indischen Kolonien vielen willkommen sein. Walther Horn.

Leng, Ch. W. and Mutchler, A. J., Supplement to Catalogue of the Coleoptera of America, North of Mexico. Verlag John D. Sherman jr., Mount Vernon, N. Y., 1927, 8^o, 78 Seiten. Preis \$ 3.75.

Die nordamerikanischen Coleopterologen sind glückliche Menschen! Wieder hat ihnen Ch. Leng, diesmal in Gemeinschaft mit A. J. Mutchler, ihren Coleopteren-Katalog auf das Laufende gebracht, in dem sie zu dem 1920 erschienenen Hauptkatalog Addenda und Korrigenda bis inkl. 1924 geben. Der Zuwachs ist über 2000 Arten! Die Einrichtung des Nachtrages ist entsprechend dem Hauptkatalog und betone ich auch an dieser Stelle gern wieder, daß ich die Anordnung für außerordentlich zweckmäßig halte: vorn im systematischen Teil ganz kurze Zitate, welche hinten in dem (alle Autoren mit ihren chronologisch geordneten Arbeiten alphabetisch aufzählenden) bibliographischen Teil klar zu finden sind. Auf diese Weise wird nicht nur die Einzel-Beschreibung zitiert, sondern auch die betreffende ganze Arbeit, was sehr wertvoll ist. Die Nachträge bringen auch die die Zahl 20 kaum übersteigenden Fossilien. Die neuesten Forschungen sind denkbarst berücksichtigt. Daß dies bei einem Supplement nicht restlos möglich ist, liegt im Wesen der Sache, vor allem hinsichtlich der Bewertung des Art-Begriffes und wegen der herkömmlichen laufenden Nummerierung der Arten in amerikanischen Käferkatalogen. Das Haupt-Kontingent von Nachträgen stammt von Th. L. Casey. Wie sich die beiden Registratoren mit ihm abfinden, ist klar und höflich: Alle von

ihm nach Einzel-Exemplaren aufgestellten Beschreibungen werden z. B. gekennzeichnet, bei manchen seiner Beschreibungen wird kategorisch auf eine Bewertung verzichtet. So gehört auch dieser Nachtrag zu den wissenschaftlich am besten durchgearbeiteten Katalogwerken der Neuzeit. Bibliographisch kann er als Muster dienen! Walther Horn.

Archiv für klassifikatorische und phylogenetische Entomologie,

herausgegeben von Prof. Dr. G. Enderlein, Band I, Heft 1, Verlag Fritz Wagner, Wien, 1928, 8^o. Preis Mk. 7,50, für Abonnenten Mk. 5.—.

Eine neue Zeitschrift! Auf der II. Wanderversammlung Deutscher Entomologen in Stettin habe ich meine Anschauung über die Lage der systematischen Entomologie ausgesprochen: sie geht vor allem dahin, daß der Kleinkram in ihr so anschwillt, daß ihre Kardinalfragen aufs Schwerste darunter leiden: Was ich forderte, war Vereinigung statt Zersplitterung der Leistungen. In diesem Sinne muß ich ohne weiteres zugeben, daß diese neue Zeitschrift (obwohl sie eine „neue Zeitschrift“ ist!) durchaus im Sinne meiner Ideengänge liegt: Sie will sozusagen die „höheren Einheiten“ erfassen, indem sie für die „unteren“ nur revidierend wirkt. Art-Diagnosen sollen im allgemeinen ausscheiden; von den nachgeordneten Begriffen, „dem großen Sammeltopf der Abänderungen“ wird schon gar nicht erst gesprochen. Das Ziel der Zeitschrift würde also danach in Revision des Bestehenden beruhen und habe ich mich historisch genügend festgelegt, um hier nicht noch einmal einen derartigen Ideengang befürworten zu brauchen. Das I. Heft bringt 56 Seiten und enthält den Anfang einer Revision der Sarcophagiden aus der Feder des Redakteurs Enderlein. Mögen die Ziele, die sich die Zeitschrift steckt, in recht erfreulicher Weise in Erfüllung gehen! Walther Horn.

Die „Deutsche Gesellschaft für angewandte Entomologie“ tagt von **Mittwoch, den 30. Mai** (Empfangsabend) bis **Freitag, den 1. Juni** ds. Jhs. in **München**. Vielleicht wird am Tage darauf noch ein ganztägiger Ausflug stattfinden.

Zur Besprechung kommt am ersten Tage die **technische Bekämpfung** (Hauptreferat wahrscheinlich über Flugzeugbekämpfung), am zweiten Tage die **biologische Bekämpfung** im weitesten Sinne.

Da die Beziehungen zwischen der „Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie“ und den „Wanderversammlungen deutscher Entomologen“ sehr freundschaftliche sind, werden die Teilnehmer der bisherigen „Wanderversammlungen“ herzlichst gebeten, sich, wenn irgend möglich, an der diesjährigen Tagung der „Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie“ zu beteiligen. Ein Hand-in-Hand-Gehen und gegenseitiges Unterstützen dieser beiden Kreise liegt im dringendsten Interesse der deutschen Entomologie. Dazu kommt, daß in diesem Jahre keine „Wanderversammlung“ stattfindet, sondern erst Pfingsten 1929 wieder und zwar in Westdeutschland. Der ständige Sekretär der „Wanderversammlungen“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [17_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Schenkling Sigmund, Schmidt Er., Horn Walther
Hermann Richard

Artikel/Article: [Neuere Literatur. 146-152](#)